

**ArGeWe**

Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald

eine

# Chronik

von den Anfängen (1999) bis 2023

zusammengestellt anlässlich des 25-jährigen Jubiläums in 2024  
von Bettina Kewitsch und Barbara Püschel

## Die Entstehung der ArGeWe

Na ja, das Ganze fing an, als ich, Barbara Püschel, in den grünen Heften der WGfF (1/1997) die Suchanfrage eines Herrn Josef Meffert las. Diese Daten kamen mir bekannt vor; das waren doch auch irgendwie „meine“ Daten. Im April 1997 nahm ich mit Herrn Meffert Kontakt auf und wir haben Westerwälder Daten ausgetauscht. Es gab nicht nur bei den Meffert gemeinsame Vorfahren, sondern auch bei einigen anderen Familien.

Dann las ich in DU-Inform (Veröffentlichungen der BZG Duisburg der WGfF) eine Ahnenliste von Hans Pettelkau. Hier kamen mir sehr viele Westerwälder Daten ebenfalls äußerst bekannt vor. Im Mai 1997 kontaktierte ich Herrn Pettelkau wegen dieser Daten. Seine Cousine hatte bereits gemeinsame Ahnen mit Josef Meffert festgestellt (Meffert und Anverwandte); sie stand neben Hans Pettelkau mit ihm in Verbindung, zwecks Austausch und gegenseitiger Ergänzung.

Über Hans Pettelkau und Josef Meffert lernte ich Hermann Schmitz kennen (08/1997), dessen Vorfahren ebenfalls in diesen Ahnen-Clan gehörten.

Ganz schön blöd; damals war Internet noch nicht so präsent. Jeder hatte seine Daten zusammengestellt. Die Daten sowie bereits vorhandene Kirchenbuch-Abschriften wurden kopiert und an die Mitstreiter per gelber Post geschickt.

Dabei stellten wir immer wieder fest, dass von verschiedenen Leutchen die gleichen Daten in den gleichen KB herausgesucht worden waren. Das war doch Quatsch! So viel Potential und Arbeitseinsatz für gleiche Daten! Ich bekam Kopien von Abschriften verschiedener KBs von Josef Meffert, von Hans Pettelkau und Hermann Schmitz. Ebenso schickte ich meine Abschriften, ebenfalls aus verschiedenen KBs an Hans Pettelkau, Josef Meffert und Hermann Schmitz. So viel Doppelarbeit! So viele Kopien!

Im Dezember 1998 kam Josef Meffert zu einem Treffen nach Duisburg; wir sprachen darüber, dass bei den Westerwaldforschern, egal wo ihr jetziger Wohnort ist, ein solcher Mehrfachaufwand einfach vermieden werden sollte. Wenn einer forscht, Kirchenbücher abschreibt: das sollte allen Westerwaldforschern zur Verfügung stehen.

Hier wurde die Idee geboren, einen Forscher-Austausch per E-Mail einzurichten. Das war nicht ganz so einfach, denn es besaß ja noch nicht jeder eine Mail-Adresse. Also wurde zweigleisig gefahren: gelbe Post und E-Mail. So nach und nach verschob sich das Ganze in Richtung E-Mail.

Bis zum Herbst 1999 „plätscherte“ das so dahin, inzwischen knapp zehn Leute im ständigen Austausch. Dann war man sich einig: so kann das nicht weitergehen! Es gibt wesentlich mehr Forscher, die im Westerwald Daten suchen, KB-Abschriften von Familien-Daten fertigen, die andere bereits in der Schublade haben. Wieder Mehrfach-Arbeit!

Was tun? Wir gründeten eine Arbeitsgruppe, die wir **ArGeWe** nannten:

(**Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald**)

- wir wollten kein Verein sein
- wir wollten in dieser Gemeinschaft einen Zusammenschluss der Forscher, die im Westerwald forschen
- wir wollten einen Austausch zwischen diesen Forschern und ihren gesammelten Daten
- wir wollten weitere Westerwald-Forscher für unser Projekt gewinnen
- Hans Pettelkau richtete eine Homepage ein, auf der die Daten zugänglich wurden
- jeder gab das, was er hatte
- jeder bekam, was ein anderer zu geben hatte

Womit wir nicht gerechnet hatten:

der Zulauf war riesig!

Aufgrund des Zulaufes haben wir 2000 eine eigene Mailingliste bei CompGen (genealogy.net) eingerichtet; hier waren vor der Umstellung auf ein neues System mehr als 500 Nutzer angemeldet. 2021 wurde deswegen eine neue Mailingliste unter "westerwald-l@googlegroups.com" aktiviert. Inzwischen gibt es wieder etwa 130 Mitglieder.

Die ArGeWe möchte sich nicht nur als Daten-Pool verstanden wissen. Wir stellen auf der Homepage ebenfalls ein

- jede Menge Wissenswertes über den Westerwald
- Postkarten und Fotos aus dem Westerwald
- Auswanderer aus dem und Einwanderer in den Westerwald
- Informationen zu aktuellen Projekten wie Verkartungen, in Arbeit befindlichen Ortsfamilienbücher
- und vieles mehr
- neue Beiträge sind jederzeit willkommen

Einfach die Homepage besuchen, ein bisschen stöbern und mit uns Kontakt aufnehmen:

<https://argewe.lima-city.de/index-d.htm>

Jeder, der Vorfahren im Westerwald (und/oder auch in den Randgebieten) hat, kann mitmachen!

#### Aktivitäten im „Hintergrund“

Aufgrund der Familienzusammenhänge in den Pfarreien des rheinischen Westerwaldes war klar, dass Kirchenbücher abgeschrieben und Ortsfamilienbücher zusammengestellt werden müssen. Eine Aufgabe, die Jahre dauert. Josef Meffert bearbeitete bereits die Kirchenbücher von Horhausen, Hermann Schmitz hatte in den 1960ern große Teile von Waldbreitbach und Peterslahr abgeschrieben. Ihm lag nun eine Komplett-Kopie der KB Neustadt/Wied vor. Hans Pettelkau erklärte sich bereit, die Abschriften der Kirchenbücher Waldbreitbach zu fertigen, Barbara Püschel übernahm Peterslahr. Diese Arbeiten mussten koordiniert Komplett-Kopien der Kirchenbücher besorgt werden. Es gab so viele Fragen!

Protokoll zum 1. Treffen der Arbeitsgemeinschaft Westerwald (von Markus Weidenbach)

Teilnehmer:

Frau Püschel (Dinslaken), Herr Pettelkau (Brüggen), Herr Schmitz (Köngernheim);  
Frau Kulmus (Andernach), Herr Weidenbach (Ochtendung)

Tagungszeit und -ort:

Samstag, 29.01.2000, 15.30 - 19.00 Uhr, Westerwald-Treff in Oberlahr.

Erörtert wurden folgende Punkte (in großen Zügen einmütig, mit Ausnahme der Form der Matrikelerfassung, die ein wenig kontrovers diskutiert wurde):

1) Situation auf dem Westerwald.

- Eifel/Hunsrück (Vorreiter), Rheinschiene und Raum Limburg werden z.Zt. bearbeitet; WW bisher nur in Einzelforschungen erschlossen.
- Quellenlage: kleine Anzahl flächiger Großpfarreien mit zahlreichen Wohnplätzen; spätes Einsetzen der Entwicklung von Familiennamen (z.T. deutlich nach 1700); wenige überregionale Bezüge, mehr Beziehungen innerhalb der Pfarreien und untereinander; kein ausgedehntes Pachtwesen, sondern nur vereinzelte Häfer- und Müllerfamilien.

-

2) Umfang/Ziel der Arbeiten

- Umfang des Westerwalds politisch (Kreise NR, AK, WW in RLP sowie Randgebiete Hessens) / historisch (Kurköln, Kurtrier, Wied, Sayn, Nassau) / landschaftlich (Gebiet Rhein - Lahn - Dill - Sieg).
- Konzentration auf die katholischen Pfarreien im rheinischen Westerwald: Asbach, Horhausen, Neustadt/Wied, Oberlahr, Peterslahr, Waldbreitbach.
- Endziel: Zuordnung der Familien. Orientierung bzw. Neuanfang aufgrund der "Vorbilder" Thür, Asbach, Lahnstein, Boppard.

-

3) Arbeitsmethode

- unbedingtes Arbeitsmittel: EDV; freigestellt, ob textliche oder tabellarische Erfassung der Matrikel (\*.txt, \*.doc, \*.dbf).
- Matrikelabschrift ohne Zuweisung der Familien (Coors/ProGen/Omega nicht dienlich!), aber mit allen Informationen, d.h. Paten, Zeugen, besondere Texte etc.
- Korrektur (offen, ob paarweise/durch Verschicken von Datenpaketen).
- Quellenlage erfordert dreifache Indizierung: nach Vornamen, Familiennamen und Wohnplätzen (Frau Püschel benutzt dbf-Format (dBase-file), das eine "Vorsortierung" ermöglicht).

#### 4) Organisatorisches/Nahziele

- Bestellung der Arbeitskopien im Bistumsarchiv Trier (Neustadt, Peterslahr, Waldbreitbach).
- Vorsprache Herr Quilling/WGfF beim Bistumsarchiv Köln wegen bisher verweigerter Rückvergrößerung der Mikrofiche (Frau Püschel's Anfrage und Angebot der Eigenverfilmung blieben fruchtlos).
- weiterer Aufbau der WW-Homepage mit Regionalgeschichte und genealogischen Einzelergebnissen, die aber mit den geplanten KB-Abschriften nichts zu tun haben; kein Einstellen fertiger und vollständiger Abschriften oder FB auf der Homepage (Quellenrecht!); Internet dient nur zur individuellen Forschung und Kontaktaufnahme.
- Quellendokumentation (gedruckte Quellen, z.B. Urkundenbücher, kirchliche und politische Landesgeschichte und Heimatliteratur, sowie ungedruckte Quellen, z.B. Akten im LHA Koblenz, HSA Düsseldorf, FWA (Fürstlich Wiedisches Archiv) Neuwied, Rommersdorf, Gemeindearchive)
- Suche nach weiteren AG-Mitgliedern zur Matrikelabschrift/Korrektur via Internet
- erneutes Treffen (Austausch der Dokumentationen, Diskussion um Matrikel Erfassung und Indizierung)

So habe ich (bp) mir damals die Dinge notiert, die auf dem Treffen am 29.01.2000 in Oberlahr besprochen wurden. Es waren die ersten Schritte, um verschiedene Dinge zu koordinieren:

- Treffen mit drei Mitgliedern der Erfassungsgruppe der KB verschiedener Orte im Westerwald, Gabriele Kulmus, Hermann Schmitz, Markus Weidenbach; aus der Arbeitsgruppe Westerwald/Ruhrgebiet: Barbara Püschel, Hans Pettelkau.
- Dieses Treffen diente dem Gedankenaustausch und sollte neben den Internet-Aktivitäten der "norddeutschen" Westerwälder klären, in welchem Format die Erfassung von KB der verschiedenen Orte im Westerwald durch unterschiedlichste Bearbeiter zu erfolgen hat, da Hans Pettelkau und Barbara Püschel sich bereit erklärt haben, die KB Waldbreitbach bzw. Oberlahr zu erfassen. In dieser Hinsicht war eine Abstimmung zur Erfassung der KB-Daten unbedingt notwendig.
- Hans Pettelkau und Barbara Püschel erhielten von Hermann Schmitz Unterlagen, die Informationen zu den in Bearbeitung befindlichen KB mit den zuständigen Erfassern, zur Art der Erfassung und zu Ortschaften im Westerwald liefern. Weitere Unterlagen/Informationen, die von den "Norddeutschen" noch benötigt werden, werden zugesendet.
- Es wurde festgelegt, dass die Internet-Aktivitäten "Westerwald" parallel und unabhängig von den Erfassungsaktivitäten zu sehen sind. Es werden keine KB-Abschriften/Verkartungen als Internet-Seiten erscheinen. Im Internet werden nur vereinzelt Einträge der privaten Forschung veröffentlicht.
- Für die gemeindeübergreifende Erstellung von Familienbüchern (Endziel) ist es zwingend notwendig, die Nennung von pfarrfremden Personen gesondert zu erfassen bzw. später aus der Bearbeitung herauszuziehen und in die Pool-Datenbank zu stellen.

- Hermann Schmitz wird sich mit Herrn Quilling kurzschließen und veranlassen, dass sich über die WGfF bemüht wird, eine Erfassung der Westerwälder KB, die im Bistumsarchiv Köln lagern, nach ähnlichem Muster wie Trier zu ermöglichen. Hierbei geht es zunächst um die Erfassung der KB Oberlahr.
- Da dies sicherlich einige Zeit dauern wird, bis diese Bücher zur Erfassung vorliegen, hat sich Barbara Püschel bereit erklärt, zunächst die KB von Peterslahr zu erfassen.
- Hans Pettelkau hat angeboten, falls benötigt, Kopien von KB aus Amerika (Daten/Mikrofiches der Mormonen) zu besorgen.
- Es wird geprüft, wo sich weiteres, die KB ergänzendes Quellenmaterial für den Raum rheinischer Westerwald befindet (Bistum Köln).

#### Vorgehensweise (für Bücher aus dem Archiv Trier):

- Das Archiv Trier erhält von Markus Weidenbach die Information, dass Barbara Püschel die KB Peterslahr und Hans Pettelkau die KB Waldbreitbach erfassen wollen.
- Im Hinblick auf Herrn Meffert und die Erfassung der KB Horhausen wird nachgefragt, ob das Archiv in Trier über die Erfassungsabsicht informiert ist und entsprechende Kopien zur Verfügung stellt.
- Das Archiv Trier stellt etwa in einem halben Jahr Kopien der Bücher in gebundener Form zur Bearbeitung zur Verfügung. Weiterhin wird das Programm "Omega" zur Verfügung gestellt, in dem die Daten für das Archiv zu erfassen sind.
- Die Daten sollten in "Omega" erst nach der Erstellung/Zusammenführung von Familien erfasst werden, da Beziehungen in diesem Programm bei der Erfassung festgelegt und später nicht mehr geändert werden können.
- Es wird eine chronologische Abschrift der KB gefertigt (der sich wiederholende Text bei den Eintragungen wird nicht berücksichtigt), die als Arbeitsgrundlage dient. Diese kann als Tabelle, Fließtext (Word) oder dbf-Datei erstellt werden. Es muss gewährleistet sein, dass verschiedene Sortierkriterien (Nachnamen, Vornamen, Ortschaften) möglich sind. Die Schreibweisen der Nachnamen werden buchstabengetreu übernommen; für die Erstellung der FB ist es sinnvoll, auch die heutige Schreibweise des Nachnamens zusätzlich mitzuführen, um später leichter und schneller die FB zusammenstellen zu können.
- Die Ersterfassung/Abschrift wird von einem Partner gegengelesen; verschiedene Lesarten werden gemeinsam diskutiert bzw. ein neutraler Dritter herangezogen.
- Neben den KB werden zur Erstellung der FB weitere Quellen wie Steuerlisten etc. genutzt, die ebenfalls abgeschrieben werden.

Ja, dann bekamen wir nach und nach die Kopien und das Abschreiben begann. Mittlerweile sind die Kirchenbücher abgeschrieben, eine Gegenlesung der Abschrift teilweise abgeschlossen. Auch stellte das Bistumsarchiv Köln Komplett-Kopien von Oberlahr zur Verfügung, soweit diese im Archiv vorhanden sind. Inzwischen gibt es bereits einige Ortsfamilienbücher von Westerwälder Pfarreien, weitere sind in Arbeit.

## Die Wäller-Treffen

Aufgrund der Mail-Kontakte kam der Wunsch auf, sich doch einmal persönlich kennen zu lernen. Wenn ich mich (bp) richtig erinnere, hatte Frau Kickton, eine Dame „der ersten Stunde“, diesen Wunsch geäußert und andere Listen-Mitglieder haben sich ihrem Wunsch angeschlossen.

Ein Koordinations-Team begab sich zunächst per E-Mail an die Arbeit und machte sich Gedanken, wo ein solches Treffen stattfinden könnte und was gemacht werden sollte. Wir entschieden uns, als Tagungsort Montabaur zu wählen. Udo Herkenroth übernahm die Organisation vor Ort, wählte das Lokal aus und organisierte eine Stadtführung.

Da allen Teilnehmern das Treffen sehr gut gefallen hatte, beschlossen wir, dass es jedes Jahr ein Treffen geben sollte. Mittlerweile gibt es für die Organisation der Treffen einen „Koordinationsrat“, der gemeinsam die Vorarbeit leistet, im Vorfeld die Örtlichkeiten besichtigt, das Vorprogramm und die Vorträge organisiert.

### **1. Wäller Treffen am 18.11.2000 in Montabaur**

(Bericht von Udo Herkenroth – Fotos von Hans Pettelkau)

Einen Tag lang war Montabaur das Mekka der Westerwälder Familienforscher, denn die Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald (ArGeWe) hatte zu ihrem 1. Mitgliedertreffen in die Kreisstadt eingeladen.

Wie die WZ bereits berichtete, ist es Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft, doppelte Forschungsarbeiten zu vermeiden und vorhandene Daten zusammenzuführen, um sie auf der Internetseite

<http://www.westerwald.de.cx> (existiert nicht mehr, alte Adresse der ArGeWe) bekannt zu



Außerdem betreibt die Arbeitsgemeinschaft eine Mailingliste für die Familienforschung im Westerwald.

Diese Mailingliste dient dazu, Fragen, Anregungen oder Forschungsergebnisse per elektronischer Post einem interessierten Teilnehmerkreis zukommen zu lassen. Doch nicht nur Teilnehmer der Mailingliste folgten der Einladung und so kamen annähernd 30 Besucher aus ganz Deutschland nach Montabaur.





Die weiteste Anreise hatte ein Familienforscher aus der Nähe von Bremen, aber auch aus Franken, der Pfalz, vom Niederrhein, aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland fanden Interessierte den Weg in die Kreisstadt.

Manche von ihnen kamen zum ersten Mal in den Westerwald, um die Heimat ihrer Vorfahren kennen zu lernen.

Und so unterschiedlich wie die Herkunft war auch der Beweggrund, der die einzelnen Teilnehmer nach Montabaur führte. Bei einigen sind es einzelne Ahnenzweige, die in den Westerwald reichen, andere wiederum sind hundertprozentige "Wäller" mit fast ausschließlich Westerwälder Vorfahren. Das Treffen begann mit einer Stadtführung durch Montabaur unter fachkundiger Leitung, die vom zwar kühlen, aber sonnigen Wetter begünstigt wurde. Anschließend trafen sich die Teilnehmer in lockerer Runde im Hotel Schlemmer zum Gedankenaustausch.

Der reibungslose und ungezwungene Verlauf der Veranstaltung wurde von allen "Wällern" mit reger Anteilnahme und großer Freude begrüßt. Der 'bilaterale' Austausch vieler individueller Informationen, aber auch für die ganze Region bedeutsame Mitteilungen gaben Impulse für künftige Forschungen.

Die auswärtigen Gäste profitierten hierbei besonders von den regionalen und heimathistorischen Kenntnissen der einheimischen Forscher.

Die Anwesenheit von Vertretern der 'Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde' wurde begrüßt und im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der ArGeWe und ihre überregionale Einbettung bzw. Unterstützung sehr positiv zur Kenntnis genommen.

#### Stimmen der Teilnehmer zum Mitgliedertreffen

Jutta Sackers:

Hallo Hans,

zuerst einmal Dir und Barbara und allen anderen die am Zustandekommen des Treffens beteiligt waren meinen Dank. Mir hat der Nachmittag gut gefallen.

Ich fand es gut das man mal sehen konnte, wer so "hinter den Namen" steht/steckt.

Hannelore Neffgen:

Liebe "Wäller",

ich muss schon sagen, dass mir das Treffen am Sonnabend in Montabaur sehr gut gefallen hat. Den "Ausrichtern" möchte ich meinen allerherzlichsten Dank sagen. ...

Otto Franz:

Hallo Herr Pettelkau,

nach Teilnahme an dem von mir als sehr gelungen empfundenen, ersten Treffen der ArGeWe am 18.November 2000 in Montabaur, bin ich wieder wohlbehalten im Pfälzerwald gelandet ...

## 2. Wäller Treffen am 23.06.2001 in Waldbreitbach (Bericht Hans Pettelkau)

Vorbereitungstreffen des Koordinationsrates für unser Wäller Treffen 2001 in Waldbreitbach



Im Frühjahr 2001 haben sich einige Mitglieder im Sporthotel Hertling zur Vorbereitung des Treffens zusammengesetzt. Im Bild von links nach rechts: Hermann Schmitz, Altbürgermeister Schicker, Barbara Püschel, vorne Hans Pettelkau (Foto: Udo Herkenroth).

Das 2. Wäller Treffen fand am 23.06.01 in Waldbreitbach bei strahlend schönem Wetter mit großer Beteiligung statt. Mehr als 40 Forscher trafen sich zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und gemütlichem Beisammensein.



Wie bereits im Vorjahr begann auch in diesem Jahr das Treffen mit einer Führung durch den Ort. Der Altbürgermeister, Herr Schicker, zeigte uns die Sehenswürdigkeiten von Waldbreitbach und schilderte in spannenden Erzählungen die Geschichte dieser jahrhundertealten Siedlung, die durch eine Niederlassung des Deutschherrenordens maßgeblich geprägt wurde.

Der Vormittag verging wie im Flug; gerne hätten wir noch länger den spannenden Erzählungen gelauscht. Gegen 14 Uhr trafen wir im Sporthotel Hertling ein, wo noch weitere Wäller, die nicht an der Führung teilgenommen hatten, auf uns warteten.



Nach der Begrüßung durch Hans Pettelkau schilderten Hermann Schmitz und Markus Weidenbach, wie man durch den Abgleich von Kirchenbuch- und Akten-Einträgen (z.B. Steuerlisten) seine Forschungen absichern, erweitern und vervollständigen kann. Anschließend unterrichtete Ulrich Helsper über unser Projekt "Auswanderer aus dem Westerwald". Hierbei geht es nicht nur um Auswanderer in ferne Länder, sondern um alle, die den Westerwald verlassen haben.

Viel zu schnell hieß es dann nach dem gemütlichen Beisammensein für die Meisten am frühen Abend Abschied zu nehmen und sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2002 zu freuen.

### 3. Wäller Treffen am 15.06.2002 in Limbach und Hachenburg (Bericht Hans Pettelkau)

Nach den ersten beiden Treffen in Montabaur 2000 und Waldbreitbach 2001 waren in diesem Jahr (Samstag, 15. Juni) Hachenburg und Limbach das Ziel der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und von Interessierten an der Familienforschung im Westerwald.

Die Veranstaltung startete mit einer einstündigen Führung durch Hachenburg bei herrlichem Sommerwetter. Wegen eines Platzregens musste die Führung leider vorzeitig beendet werden.



Nach dem Umzug in das Tagungslokal "Zur Limbacher Mühle" im benachbarten Limbach begann nach 14.30 Uhr das vorbereitete Programm mit verschiedenen Vorträgen. Mehr als 50 Teilnehmer lauschten interessiert, was Markus Weidenbach vorzutragen hatte. Er hat freundlicherweise die Beiträge, die Hermann Schmitz vortragen wollte, übernommen. Hermann Schmitz konnte wegen einer Erkrankung nicht am Treffen teilnehmen.



Im Anschluss an das Vortrags-Programm hatten die Forscher bei einem gemütlichen Beisammensein ausgiebig Gelegenheit, sich zu unterhalten, Forschungen und Erfahrungen auszutauschen.

Die schon fast traditionellen "Wäller Treffen" werden auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

#### 4. Wäller Treffen am 31.05.2003 in Weyerbusch

(Bericht Hans Pettelkau)

Vorbereitungstreffen des Koordinationsrates für unser Wäller Treffen 2003 in Weyerbusch.



Im Frühjahr 2003 haben sich einige Mitglieder im Hotel - Restaurant Sonnenhof in Weyerbusch - zur Vorbereitung des Treffens zusammengesetzt (Foto Hans Pettelkau, Brüggen/Ndrh.).

Protokoll zum Vorbereitungstreffen WW-Treffen 2003 in Weyerbusch 26.03.2003  
anwesend: Barbara Püschel, Hans Pettelkau, Horst Weller, Hermann Schmitz,  
Markus Weidenbach. - abwesend: Udo Herkenroth

Daten zum WW-Tag: 31. Mai 2003 im Hotel Sonnenhof/Gemeindehaus; 14.00 - 18.00 Uhr bzw. "open end"; Ankündigung via Homepage, Mailingliste und in den lokalen Zeitungen; Reservierung für ca. 50-60 Personen; Mitteilung über tatsächliche Teilnehmerzahl ca. eine Woche vor dem Treffen; Obolus von 1,- € pro Person für die Saalgebühr; vorhanden sind Leinwand und Tageslichtprojektor, Beamer ist auszuleihen (über eine Schule?); ins Präsidium einzuladen: Bürgermeister Weyerbusch/Pastor Fritsche.

#### Gestaltungsvorschläge/Tagesordnung:

Begrüßung (Hans)

Grußwort und Vorstellung des Unterkreises/der OG Weyerbusch bzw. Kurzreferat zur Ortsgeschichte, darin v. a. Bezug zu Raiffeisen (Bürgermeister/Pastor).

Infoblock:

- 1) Statistik/Statusbericht der ArGeWe (Hans); darin: Projekt der VG/Gemeinden (kirchliche/staatliche Zuständigkeiten)
- 2) Modus bei Anfragen (Barbara); darin: etwaige Berechnung einer Entschädigung für aufwändige Recherchen vor dem Hintergrund der starken Expansion der ArGeWe
- 3) Offline-Vorstellung der Homepage (Hans)
- 4) Einführungskurs Genealogie/"How-to-guide" (Markus); darin: FAQ (häufig gestellte Fragen)/erste Schritte (--> Homepage); Begrifflichkeiten/Literatur (--> "summary sheet"); kleine Quellenkunde; wie gehe ich mit dem IGI um? vermeidbare Fehler: Latein in KB; frühzeitige Deutung von FN; Ort vor FN; Namensgleichheit/Verwandtschaft; "Rechtschreibung"; wie hält man Ergebnisse fest (Organisation) und plausibel? was ist ein Familienblatt bzw. ein Vorfahren-/Nachfahrenbaum? Darstellungsformen (FTW) keine Softwaredemo, keine Werbung (Verweis auf CompGen), nur methodische Anleitung; Erkundigung, ob die VHS Andernach und Neuwied solche Kurse anbieten (Horst/Markus)
- 5) anschließend (ca. 16.00 Uhr): Kritik, Diskussion und Wünsche ans "Tribunal"; Zeit zum Quatschen ...
- 6) parallel/Randveranstaltung: Büchertisch (Frau Schirm, WGfF; Frau Simon; Markus' Essentials)

In Weyerbusch - eine der Wirkungsstätten Raiffeisens - fand das 4. Wäller Treffen statt.

Das Hotel - Restaurant Sonnenhof in Weyerbusch (s. nebenstehendes Bild) war am 31. Mai 2003 "Mekka" der Familienforscher im Westerwald. Brütende Hitze konnte 46 Teilnehmer nicht davon abhalten, an dem Treffen teilzunehmen, Vorträgen zu lauschen und sich untereinander auszutauschen. Nach der Begrüßung erzählte uns Herr Marenbach als Vertreter der Ortsgemeinde Weyerbusch über den Ort und das Wirken Raiffeisens, der dort von 1845 bis 1848 Bürgermeister war.





Anschließend zeigte uns Herr Ascheid, dem wir viele Fotos aus dem Westerwald für unsere Homepage verdanken, einige seiner schönsten Dias.

Grußworte der Vorsitzenden der WGfF-Bezirksgruppe Mittelrhein, Beate Busch-Schirm, schlossen sich an.

Über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft berichtete, wie üblich, Hans Pettelkau.

Über das Verfahren bei Suchanfragen an die ArGeWe klärte Barbara Püschel auf und Markus Weidenbach gab "Unterricht" über verschiedene Vorgehensweisen bei der Familienforschung. Nach diesem Vortrag hätte jeder Laie sofort mit der Familienforschung anfangen können.

Im Anschluss an das Vortrags-Programm hatten die Forscher bei einem gemütlichen Beisammensein ausgiebig Gelegenheit, sich zu unterhalten, Forschungen und Erfahrungen auszutauschen.

#### Stimmen zum Treffen

Norbert Krumscheid

Hallo Hans,

herzlichen Glückwunsch der Crew zu dem gelungenen "Wäller-Treffen" in Weyerbusch.

Mit dem vierten Jahrestreffen ist bewiesen, dass es auch ohne Vereinsmeierei und Mitgliedsbeiträgen möglich ist, Interessierte zusammen zu führen.

Natürlich ist der Computer an allem "Schuld" :-)), denn ohne Internet wäre es wirklich kostenmäßig nicht möglich solch einen Aufwand zu bewältigen.

## 5. Wäller Treffen am 26.06.2004 in Herborn

(Bericht Hans Pettelkau)

In diesem Jahr hatte die ArGeWe zum Jubiläumstreffen (fünf Jahre ArGeWe) nach Herborn eingeladen.

Das Treffen begann um 12 Uhr mit einer 1 ½-stündigen Führung durch die historische Altstadt, in der noch sehr viele Fachwerkhäuser, teilweise aus dem 16. Jahrhundert erhalten und liebevoll restauriert sind. Unser Stadtführer, Herr Dr. Becker, erzählte uns (20 Teilnehmer) über die Geschichte der Stadt. Die Erzählungen waren so spannend, dass die Zeit wie im Flug verging.



Für 14 Uhr hatte die Arbeitsgemeinschaft zu kurzen Vorträgen und zum "Klönen" in die Aula der "Hohen Schule" geladen. 37 Teilnehmer waren gekommen, um an der Hauptveranstaltung teilzunehmen. Die "Hohe Schule", in der heute ein Restaurant/Hotel betrieben wird, war bis 1812 eine Akademie, in der alle klassischen Wissenschaften (Theologie, Jura, Medizin und Philosophie) gelehrt wurden. In der Aula, in der früher Studenten den Vorlesungen ihrer Professoren folgten und diskutierten, finden heute vielfältige Veranstaltungen statt.



Innenhof der "Hohen Schule"

Nach der Begrüßung und dem Gedenken an unsere aktive Mitarbeiterin Gerti Küchenthal, die im vergangenen Jahr verstorben ist, hörten wir den sehr interessanten Vortrag von Herrn Wienecke (1. Vorsitzender des Herborner Geschichtsvereines) über die wechselvolle Geschichte der Region, die erst zu Nassau, seit 1815 zu Preußen gehörte und dann seit 1945 dem Bundesland Hessen angehört.



Anschließend berichtete Hans Pettelkau über die Arbeit der ArGeWe, gab einen Rückblick über das vergangene Jahr und geplante Projekte. Hermann Schmitz legte den Stand der derzeitigen Kirchenbuchbearbeitungen im rheinischen Westerwald dar und erläuterte, welche Pfarrgemeinden zur Komplettierung der Kirchenbuchabschriften noch fehlen. Markus Weidenbach referierte über die neue Zusammenarbeit mit dem Bistumsarchiv Limburg. Beide erklärten, dass noch viele Abschreiber von Kirchenbüchern benötigt werden, um unser Ziel, Ortsfamilienbücher für die verschiedenen Gemeinden im Westerwald erstellen zu können, zu erreichen. Dem schloss sich ein Bericht von Sibylle Kasteleiner über die Situation der Kirchenbücher im Raum Haiger an.

Auf unserer Homepage wird es demnächst eine Veröffentlichung geben, welche Kirchenbücher in Bearbeitung sind (Abschriften der Kirchenbücher mit dem Ziel ein Familienbuch zu erstellen).

Wir bitten deshalb jeden, der in einer Westerwaldgemeinde viele Vorfahren, von daher auch vielfach die entsprechenden Kirchenbücher durchgesehen hat, sich bei uns zu melden. Grund/Erkenntnis: es ist einfacher und weniger aufwändig, ein Kirchenbuch komplett abzuschreiben, als viele, viele Male nach verschiedenen Vorfahren in denselben Kirchenbüchern zu suchen und Abschriften der Einträge zu fertigen bzw. sie zu fotografieren.

Nach den Vorträgen, beim anschließenden gemütlichen Beisammensein, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen, Wünsche und Anregungen vorzubringen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Beim Abschied hieß es dann: "Auf Wiedersehen im nächsten Jahr".

## 6. Wäller Treffen am 18.06.2005 in Linz/Rhein

(Bericht Hans Pettelkau)

Vorbereitungstreffen des Koordinationsrates für unser Wäller Treffen 2005 in Linz:



Am 14.04.2005 haben sich einige Mitglieder des Koordinationsrates in Linz zur Vorbereitung unserer diesjährigen Veranstaltung getroffen.

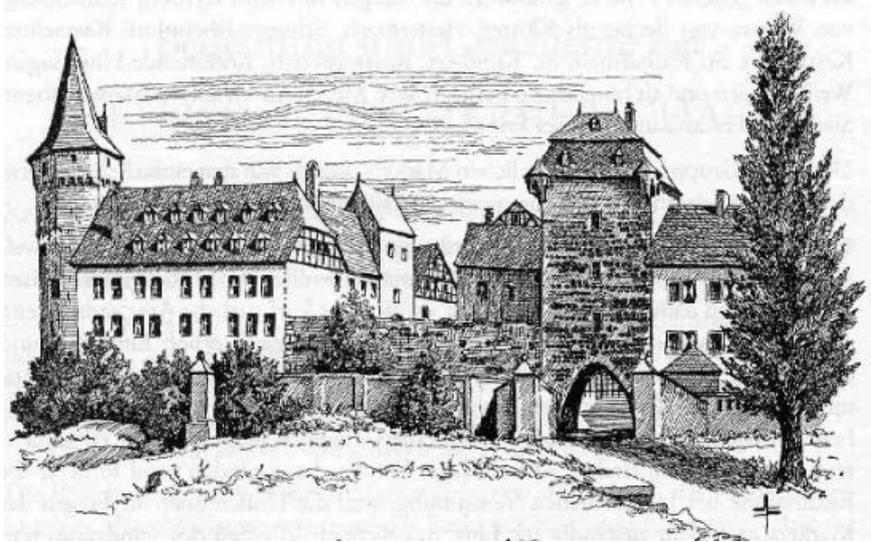
### Bericht

Strahlender Sonnenschein und 28°: trotz oder vielleicht auch wegen des schönen Wetters zog es fast 50 Familienforscher nach Linz am Rhein, wo die ArGeWe im Hotel Palm ihr 6. Wäller Treffen veranstaltete. Kein Wölkchen konnte den Himmel und die gute Laune trüben.



unsere Tagungsstätte Hotel Palm

Am Hotel Palm holte unser Stadtführer Herr Ockenfels um 11:30 Uhr 35 Teilnehmer zur Stadtführung ab und führte uns in einem sehr interessanten und lehrreichen 1 ½-stündigen Rundgang durch das historische Städtchen. Vorbei an historischen und sehr gepflegten Fachwerkhäusern ging unser Weg hinauf zur St. Martinus-Kirche, die bald auf eine 800-jährige Geschichte zurückblicken kann.



Linz - Burg und Neutor (Zeichnung von Adalbert Schmitz aus Krumscheid, + April 2003; diese Zeichnung wurde Norbert Krumscheid von Herrn Schmitz zur freien Verwendung übergeben).



Anschließend an die Mittagspause begann das Programm im Hotel Palm mit einem Grußwort des Linzer Stadtbürgermeisters Herrn Ady Buchwald. Dem schloss sich der Info-Block mit einem Vortrag von Markus Weidenbach über die Regionalgeschichte an.

Hermann Schmitz referierte über das neue rheinland-pfälzische Projekt [www.regionalgeschichte.net](http://www.regionalgeschichte.net) und Markus Weidenbach über die Zusammenarbeit mit dem Bistumsarchiv Limburg. Über die Arbeit der ArGeWe (Rückblick und Ausblick, Bericht zur ArGeWe-Administration, Homepage der Arbeitsgemeinschaft, neue Forschungen, neue Projekte) berichtete Hans Pettelkau.

Nach dem Infoblock hatten alle Teilnehmer Zeit und Gelegenheit sich auszutauschen. Die Forscher, die sich über die ArGeWe teilweise schon mehrere Jahre kennen und immer wieder bei Wäller Treffen begegnen, nutzten noch lange die angenehme Atmosphäre im Saal des Hotels Palm, um Erfahrungen und Forschungen auszutauschen, bis es dann schließlich hieß: Auf Wiedersehen im Jahre 2006.

#### Stimmen zum Treffen:

Norbert Krumscheid, Essen:

... ja das Treffen war gelungen, incl. der unterhaltsamen und lehrreichen Stadtführung.

Die "Hausmänner" (Anmerkung: Eheleute Christel und Heinrich Hausmann) sind sehr begeistert worden, zumal sie Kontakte knüpfen konnte, was ja auch ein Ziel dieser Veranstaltung sein soll.

Klaus Textor, Krefeld:

... Auch noch mal Danke für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Kurt Knöllinger, Montabaur:

... zu allererst vielen Dank für den Tag in Linz. Es war alles auf dem Punkt!

## 2005 ein besonderes Ereignis; die ArGeWe auf dem Computertag der WGfF am 23.07.2005

Im Frühjahr 2005 fragte der Organisator des 7. Computergenealogietages der WGfF (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.) in der Mailing-Liste der ArGeWe an, ob wir nicht interessiert wären, uns am 23. Juli 2005 in Wirges mit einem Stand zu präsentieren.

In der Liste gab es vielfältige Diskussionen. Was konnten wir schon groß präsentieren? Bücher?

- Es gibt keine ArGeWe-Bücherei. Die ArGeWe ist ja kein Verein und hat keinerlei Räumlichkeiten. Bücher gehören einzelnen Mitgliedern und werden bei Bedarf manchmal privat untereinander ausgeliehen. Meist werden die dort vorhandenen Daten als Abschrift weitergegeben.
- Abschriften von Kirchenbüchern? - Sind zwar ganz interessant, aber ...
- Erforschte Familien? - Auch recht nett, aber ...

So wollten wir uns eigentlich von diesem Vorhaben verabschieden, obwohl die Veranstaltung in Wirges (Westerwald) mit "Heimvorteil" stattfinden würde. Alle Ideen hatten nicht den richtigen Pepp, um auf diesem Tag die Arbeit und die Ziele der ArGeWe publikumswirksam darzustellen.

Bisher hielten wir eine solche Werbung auch nicht für erforderlich; unser Konzept, Forscher werben durch gegenseitige Hilfe und Informationen über das Internet und die Mailing-Liste, stand im Vordergrund.

Einigen Mitgliedern jedoch ging diese Möglichkeit der Präsentation nicht aus dem Kopf. War sie eine weitere Chance, Werbung für die ArGeWe direkt im Westerwald zu betreiben! Es musste doch machbar sein, einen ArGeWe-Stand zur Präsentation auf die Beine zu stellen, auf dem sich Ziel und Zweck der ArGeWe verdeutlichen lassen!

Dann kam eine "ZÜNDENDE" Idee von Norbert Krumscheid:

Wir fertigen für diesen Zweck eine riesige farbige Panorama-Karte des Westerwaldes (Teilauszug), um den Besuchern des Computergenealogietages direkt zu signalisieren, hier sind "Wäller" am Werk. Diese arbeiten ebenfalls mit Computern, sind aber auf kein Genealogie-Programm festgelegt. Ihnen geht es um Forschungen im Westerwald, die sich bündeln und austauschen lassen. Doppelte Arbeiten bei Forschern lassen sich vermeiden. Nehmt untereinander oder über die Mailing-Liste Kontakt auf.

Aus diesem Grund wählten wir unser Standmotto:  
 "Hui Wäller? - Allemol!" unterlegt mit dem Schatten der kühlen und windigen  
 Westerwälder Berge.



Hier nun die Mitarbeiter bei der Vorbereitung und am Stand:

Udo Herkenroth, Wirges  
 Hans G. Knapp, Dauborn (Hünfelden)  
 Norbert Krumscheid, Essen  
 Hans Pettelkau, Brüggen/Ndrh.  
 Barbara Püschel, Dinslaken  
 Kurt Knöllinger, Montabaur  
 Horst Weller, Birnbach

Wir haben eine „Litfasssäule“ aufgebaut, auf der acht Mitglieder der ArGeWe  
 veranschaulichen, warum die Suche der Ahnen aus dem Westerwald per Internet  
 weltweit fasziniert.



Außerdem veranstalteten wir ein kleines Preisausschreiben: Wer kann die Frage nach dem Namen des Heimatdichters richtig beantworten, der für den Ausruf "Hui Wäller? - Allemol!" verantwortlich zeichnet. Die Lösung kann auf unserer Web-Site nachgelesen werden. Ein Laptop mit unserer Homepage, zum Stöbern und Nachschlagen, stand allen Besuchern an unserem Stand zur Verfügung.



Der rege Besuch von neugierigen Interessenten bestätigte die gelungene Gestaltung unserer Präsentation und führte zu ausführlichen und intensiven Gesprächen. Damit man sich ein wenig vorstellen kann, wie unsere „Litfass-Säule“ ausgesehen hat, hier die acht Seiten, der Forscher, die ihre Forschungen dargestellt haben.

2005: 7. Computergenealogie-Tag der WGfF in Wirges/Westerwald am 23.07.2005  
(Bericht Dr. Günter Junkers)

Unter dem Motto „Familienkunde im Westerwald“ hatte die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. (WGfF) zum 2. Mal ins Foyer der schönen Bürgerhalle nach Wirges eingeladen. Der Vorsitzende des Beirates der WGfF, Herr Dr. Frauenberger und der Ortsbürgermeister von Wirges, Herr Renato Noll begrüßten die ca. 80 Besucher und Anbieter. An 10 Ständen konnten die Besucher Angebote über Bücher, CDs, Zeitschriften und Genealogieprogrammen begutachten und erwerben und sich mit anderen über Familienforschung austauschen. Der Organisator der Veranstaltung, Günter Junkers, gab eine kurze Einführung in das Gebiet und die genealogischen Forschungsmöglichkeiten im Westerwald. Willi Richter brachte eine ausführliche Einführung in das genealogische Wiki-Projekt des Vereins für Computergenealogie. Dieses neue Angebot, im Internet in diesem neuen genealogischen Lexikon zu suchen und auf einfache Weise selbst mitzugestalten und die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse einzubringen, sollte intensiv genutzt werden. Am Nachmittag präsentierte Dr. Boris Neubert sein Genealogieprogramm Omega, das im Raum Trier von vielen Anwendern zur Erstellung von Ortsfamilienbüchern genutzt wird.

Nur drei Genealogieprogramm-Anbieter (Knoll: GES-2000, Berwe: GENPLUS und Neubert: OMEGA) waren zur Ausstellung erschienen. Scheinbar sind derartige Veranstaltungen nicht mehr so lukrativ. Präsenz ist aber wichtig, um bekannt zu bleiben und die Vorzüge seines Programms darzustellen zu können. Umso mehr Anbieter boten ihre Bücher und CDs an: Genealogie-Service.de, Starke-Verlag und der junge Cardamina-Verlag hatten viel Literatur zur Familienforschung zu bieten. Ulrike Schröder aus Gummersbach bot u.a. interessante Heimatblätter aus den Ostgebieten an. Die Vereine WGfF und CompGen mit ihren Familienbüchern, CDs und Zeitschriften waren viel umlagert. Den nach meiner Meinung besten Stand hatte die Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald (ArGeWe) mit hervorragend gestalteten Säulen und Karten-Postern mit den Familienforschungsergebnissen einzelner Mitglieder, die sich seit 1999 als lockerer Verbund im Internet per eigener Homepage und Mailingliste austauschen. Die Gruppe ist inzwischen auf über 300 Teilnehmer angewachsen. Ihr letztes Jahrestreffen fand am 18. Juni 2005 in Linz statt.

Dank der Unterstützung durch die Helfer im Hintergrund war der 7. Computertag der WGfF erfolgreich abgelaufen. Es gab genug Zeit zum Erfahrungsaustausch und Kennen lernen. Besucher und Aussteller fuhren zufrieden nach Hause.

## 7. Wäller Treffen am 13.05.2006 in Nassau/Lahn

(Bericht Hans Pettelkau)

Vorbereitungstreffen am 16.02.2006 in Nassau:



(Foto Hans Pettelkau)

Auch das nicht ganz so frühlingshafte Wetter hielt viele Teilnehmer nicht davon ab, unser diesjähriges Treffen zu besuchen. Doch schon während der Stadtführung lockerten die Wolken auf und die Sonne begleitete die Besucher auf der ihrer Besichtigungstour durch die Stadt. Frau und Herr Schönrock leiteten jeweils eine Gruppe. In der evgl. Johanniskirche spielte Frau Schönrock eine Fuge auf der Orgel. Anschließend sang unsere Gruppe aus dem Gesangbuch unter Orgelbegleitung ein Danklied.

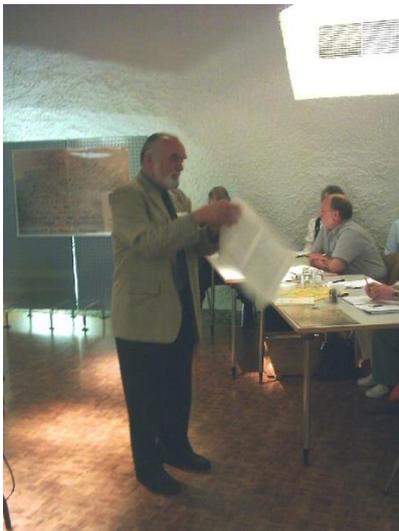


In der sich an die Führung anschließende Mittagspause hatten wir ausgiebig Gelegenheit, die gute Küche der Nassauer Gastwirtschaften zu genießen.

Um 14 Uhr zeigte uns Frau Schröder, die die Nassauer Stadtbibliothek leitet, das Nassauer Stadtarchiv.

Als die Führung zu Ende war, begann mit ein wenig Verspätung im Brauerei-Keller des Günter-Leifheit-Kulturhauses das Programm mit Grußworten des Nassauer Stadtbürgermeisters, Herrn Werner Baum, und der Pastorin der evgl. St. Johannis-Kirchengemeinde, Frau Dr. Menzel-Wortmann.

Daran schloss sich ein Vortrag von Herrn Schönrock zur Nassauischen Geschichte an.



Nach einer kurzen Pause berichtete Hans Pettelkau über die Administration der Homepage und der Mailingliste sowie über abgeschlossene und neue Projekte der ArGeWe. Er wurde abgelöst von Markus Weidenbach, der uns etwas zum Stand der Kirchenbuchverkartungen und zum Datenschutz im Internet nahebrachte.

Zum Abschluss stellte Joachim Eyl das von ihm erstellte und gerade im Druck erschienene Kirchenbuch von Dierdorf vor.

Noch lange haben sich die Forscher zum Ausklang des schönen Tages miteinander unterhalten.

Stimmen zum Treffen

Martin Denker:

... Dir und Deinen Mitorganisatoren noch mal herzlichen Dank für die Super-Organisation. Es war ein absolut gelungener Tag :-) ...

Gabriele Wiechert:

... es war sehr schön ...

Barbara Volk, CARDAMINA Verlag

wir möchten uns bei Ihnen für die Gastfreundschaft am Westerwaldtag 2006 in Nassau recht herzlich bedanken und hoffen, mit unserer Anwesenheit einen kleinen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung geleistet zu haben.

Norbert Krumscheid

... Ja, es hatte sich gelohnt diese Reise an den Rand des Westerwaldes zu wagen ....

## 8. Wäller Treffen am 09.06.2007 in Hamm/Sieg

Vorbereitungstreffen des Koordinationsrates in Hamm/Sieg:



Das Bild zeigt die Mitglieder des Koordinationsrates beim Vorbereitungstreffen am 08.02.2007 in Hamm/Sieg (Foto Hans Pettelkau)

Zum 8. Treffen der ArGeWe trafen sich wieder einmal mehr als 50 Forscher. Das Treffen begann bei herrlichem Frühsommerwetter mit einer Führung durch die Gemeinde. Nach der Führung durch die evangelische Kirche besuchten mehr als 20 Teilnehmer das Geburtshaus von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

Nach der Mittagspause wurde das Treffen mit einem kleinen Programm im Kulturhaus der Gemeinde Hamm fortgesetzt.



Der Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde Hamm, Herr Buttstedt, und der Ortsbürgermeister der Gemeinde Hamm, Herr Schmidt, begrüßten die Forscher im Saal des Kulturhauses.

Kunibert Stock führte uns ein wenig durch die Geschichte des Hammer Landes und Markus Weidenbach zeigte Wege zur Forschung in jüdischen Familien auf.

Danach berichtete Hans Pettelkau über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und präsentierte mittels eines Laptops und eines angeschlossenen Beamers online die Homepage der Arbeitsgemeinschaft.



Nach einer kurzen Pause erläuterte Herr Dr. Grathoff von der IGL Mainz das Projekt Regionalgeschichte.net. Auch hierzu wurde die Internetseite des Projektes vorgeführt.

Im letzten Programmpunkt erzählte uns Markus Weidenbach noch den Stand der Kirchenbuchbearbeitungen im Kreis Altenkirchen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten die Forscher noch Gelegenheit, sich auszutauschen, wovon wie schon am Morgen, in der Mittagspause und bei jeder sich bietenden Gelegenheit ausführlich Gebrauch gemacht wurde.

## 9. Wäller Treffen am 31.05.2008 in Westerburg

Vorbereitungstreffen des Koordinationsrates in Westerburg:



das Bild zeigt die Mitglieder des Koordinationsrates beim Vorbereitungstreffen am 27.02.2008 in Westerburg

Am 31. Mai 2008 fand in Westerburg das neunte Treffen ArGeWe statt. Das etwas trübe Wetter konnte der guten Laune auch bei diesem Treffen keinen Abbruch tun. Der Tag begann um 10 Uhr mit einer Besichtigung des Trachtenmuseums, in dem Trachten aus dem Westerwald und aller Welt gezeigt werden. (Jedem Besucher von Westerburg können wir den Besuch wärmstens ans Herz legen. - siehe auch [www.trachten-museum.de](http://www.trachten-museum.de). Die dafür vorgesehen Zeit reichte gar nicht aus, um alle gesammelten "Schätze" ausführlich in Augenschein zu nehmen. An der Führung nahmen trotz der frühen Stunde bereits 14 Personen teil.

Dem Museumsbesuch schloss sich eine rund 1-stündige Stadtführung, bei der Herr Kaiser den mittlerweile mehr als 30 Teilnehmern sehr interessant die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte und beschrieb.

Im Anschluss der Mittagspause trafen sich alle um 14 Uhr im Burgmannen-Keller des Burgmannen-Hauses.

Nach einer offiziellen Begrüßung seitens der Verbandsgemeinde hielt die Stadtarchivarin Karin Meurer einen lebendigen Vortrag zur Geschichte der Westerburger Juden. Danach referierte Markus Weidenbach über die Hexenverfolgung, welche in Westerburg im 17. Jh. mehrere Jahrzehnte gedauert hatte. Dieter Kaiser, der die Gruppe schon vormittags durch die Stadt geführt hatte, stellte die örtliche Geschichte in kurzen Zügen dar.



Hans Pettelkau berichtete über die Fortschritte der Arbeitsgemeinschaft: Über unsere Mailingliste haben mittlerweile mehr als 500 Westerwald-Forscher Kontakt zueinander. Die Homepage mit 23.000 Dateien (darunter 3.500 Postkarten) dürfte eine der umfangreichsten Seiten zur Wäller Geschichte und Heimatkunde sein. Abschließend wurde über Kirchenbuch-Projekte und das bevorstehende Jubiläum 2009 gesprochen, das wahrscheinlich in Montabaur ausgetragen wird.

### Stimmen zum Treffen

Manfred Schaaf:

... auch ich finde, dass es eine gelungene Veranstaltung in Westerbürg war. Vielen Dank dafür.

Hannelore Neffgen:

... und außerdem vielen, vielen Dank für das gelungene Treffen und den "Vorbereitern"...

Peter Jösch:

... vielen Dank für den schönen Tag beim Wäller Treff.

Horst Warthun:

... hiermit möchte ich mich für den informativen und für mich sehr interessanten Samstag in Westerbürg bedanken.

Gabriele Wiechert:

... Es war wieder mal schön, ein paar bekannte Namen aus der Liste bisher unbekanntem dazugehörigen Personen zuordnen zu können und natürlich auch, alte Bekannte wiederzutreffen.

## 10. Wäller Treffen am 16.05.2009 in Montabaur

Am 16. Mai kamen etwa 60 Familienforscher aus dem Westerwald zu ihrem 10. Treffen nach Montabaur. Montabaur wurde gewählt, weil hier alles begann. Im November 2000 war das erste Treffen im Hotel Schlemmer. Da die Arbeitsgemeinschaft ständig wächst, musste dieses Mal ein Raum in der Stadthalle gemietet werden.

Das Treffen begann um 11 Uhr mit einer Stadtführung durch Montabaur. Parallel dazu hatte Frau Dr. Fiebich die Tür des Stadtarchivs für interessierte Forscher geöffnet. Frau Künzer führte die Besucher und hatte auf jede Frage eine passende und überaus freundliche Antwort.



Nach der Mittagspause begann im Tagungsraum 1 der Stadthalle die Hauptveranstaltung mit Grußworten von Verbandsbürgermeister Edmund Schaaf und Kreisdezernent Achim Schwickert, der als Vertreter des Landrats gekommen war. Manfred Schaaf hielt daran anschließend einen kurzen Bildvortrag zum Thema: "Montabaur - gestern und heute". Guido Feig vom Arbeitskreis Heimatgeschichte und Brauchtum im Westerwaldverein erzählte den Anwesenden, warum die Einwohner der Gemeinde Sespenroth 1853 geschlossen nach den USA auswanderten. 1984 ist Herr Feig in die USA gereist und hat sich an die Spurensuche nach den Auswanderern gemacht. Er konnte dort noch viele Nachfahren der Auswanderer finden.

Mittels einer PowerPoint-Präsentation berichtete Hans Pettelkau über den Stand der Arbeitsgemeinschaft und über in Arbeit befindliche und neue Projekte. Danach war eine kurze Pause, in der jeder Kuchen und kalte oder warme Getränke, die das Stadthallen-Restaurant bereitstellte, zu sich nehmen konnte. Die Pause bot auch eine weitere günstige Gelegenheit für die Forscher, sich untereinander auszutauschen.

Nach der Pause hielt Markus Weidenbach einen Bildvortrag über den Bergbau in Montabaur und die Geschichte des Hüttenwesens. Zum Abschluss des Programms unterhielt Markus die Anwesenden mit einem heiteren Vortrag "Nomen est Omen - Von der Herkunft und Bedeutung der Familiennamen".

Im Anschluss an das vierstündige Programm tauschten die Forscher weiter Daten und Erfahrungen aus, bevor es dann schließlich hieß: Auf Wiedersehen beim 11. Treffen im nächsten Jahr.

## 11. Waller Treffen am 08.05.2010 in Limburg

Vorbereitungstreffen am 05.02.10 in Limburg



(Foto: © 2010 Manfred Schaaf)

Zum 11. Treffen kamen mehr als 40 Forscher nach Limburg.

Der Tag begann um 11 Uhr mit einer Stadtführung durch die historische Altstadt, deren älteste Häuser aus dem 13. Jh. stammen. Obwohl es am Morgen nicht so aussah, ließ sich pünktlich zum Beginn der Führung die Sonne blicken und blieb uns auch den ganzen Tag treu.

Parallel zur Stadtführung war zur selben Zeit eine Führung durch das Bistumsarchiv. Wegen des enormen Zuspruchs für diese Führung mussten die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt werden.

Nach den Führungen war Mittaspause.

Um 14 Uhr begann im Priesterseminar des Bistums Limburg die Hauptveranstaltung mit der Begrüßung durch Hans Pettelkau und dem sich daran anschließenden Grußwort des Stadtrats Geller, der in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters kam. Anschließend präsentierte uns der Leiter des Limburger Stadtarchivs, Herr Dr. Waldecker, das Stadtarchiv mittels einer PowerPoint-Präsentation. Danach erzählte uns seine Mitarbeiterin Frau Jung über die Forschungsmöglichkeiten im Stadtarchiv.



Um 15.30 Uhr machten wir eine kurze Pause, in der Gelegenheit bestand, sich bei Kaffee und Kuchen für den weiteren Nachmittag zu stärken.

Der zweite Teil des Programms begann mit einem Film von Manfred Schaaf, in dem er einen kurzen Rückblick auf unser Treffen im letzten Jahr in Montabaur gab und uns Limburg bildlich vorstellte.

Die genealogischen Vereinigungen aus dem näheren Umkreis stellten Hans-Gottfried Knapp (Genealogischer Arbeitskreis Niederneisen) und Herr Manfred Kunz (Historischer Arbeitskreis Goldener Grund) vor.

Nach den Vorstellungen referierte Hans Pettelkau wie immer über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft.

Im Anschluss an das Programm tauschten die Forscher weiter Daten und Erfahrungen aus, bevor es dann schließlich hieß: Auf Wiedersehen beim 12. Treffen im nächsten Jahr. HP

#### Stimmen zum Treffen

Hans-Gottfried Knapp:

... Hallo Hans und alle, die an der Vorbereitung mitgeholfen haben

Vielen Dank

War wiederum ein gelungener Nachmittag!...

Bettina Kewitsch:

...der Tag war wirklich sehr interessant. Es ist immer schön, wenn man neue Infos erhält und sich auch mit dem einen oder anderen austauschen kann. Marcel hat die Führung durch Limburg auch sehr gut gefallen.

Dank der perfekten Vorbereitung hat alles gut funktioniert. Vielen Dank an das Team!..

Gabriele Wiechert:

... Hallo Hans - ja es war wieder sehr schön und Du hast alles prima arrangiert ..

## 12. Wäller Treffen am 14.05.2011 in Hadamar

(Bericht von Manfred Schaaf)

Familienforscher kamen zu ihrem 12. Wäller-Treffen nach Hadamar

Am 14. Mai 2011 trafen sich die Ahnenforscher der Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald, kurz ArGeWe, zu ihrem inzwischen schon 12. jährlichen Treffen, diesmal in Hadamar. Es begann morgens um 10 Uhr mit einem Besuch der Hadamar Gedenkstätte auf dem Mönchberg. Herr Hering von der Gedenkstätte führte durch das Gebäude, in dem damals die NS Euthanasie stattfand und hielt auch einen sehr informativen Vortrag. Insgesamt eine eindrucksvolle, aber auch bedrückende Veranstaltungen.

Parallel dazu gab es für eine zweite Gruppe eine interessante Stadtführung durch Hadamar unter der Leitung von Herrn Valentin. Die Führung begann im Schlosshof und umfasste alle wichtigen und interessanten Orte und Gebäude von Hadamar.



Um 14 Uhr begann dann das eigentliche 12. Wäller-Treffen im Festsaal von Vitos in der ehemaligen Ägidienkirche mit der Begrüßung der über 40 Anwesenden durch Hans Pettelkau, den Sprecher der ArGeWe. Im Anschluss daran führte Herr Bürgermeister Ruoff die Teilnehmer in die unter dem Festsaal liegende Fürstengruft und hielt einen wunderbaren Vortrag über die Fürsten von Nassau-Hadamar.



Nachdem alle ihre Plätze wieder eingenommen und sich Kaffee und Kuchen geholt hatten, wurde in einem Film von Manfred Schaaf ein Rückblick auf das 11. Wäller-Treffen im letzten Jahr in Limburg und ein kleiner virtueller Rundgang durch Hadamar gezeigt.



Letzter Punkt der Veranstaltung war ein Bericht von Manfred Schaaf über die Kirchenbücher von Hadamar, bzw. das Ortssippenbuch von Oberstudienrat Stahl von 1978. Die Kirchenbücher von Hadamar sind die ältesten des Bistums Limburg und beginnen bereits im Jahr 1575. Sie sind damit noch ein Jahr älter als die Kirchenbücher des Frankfurter Doms. Es wurden Eintragungen zu interessanten Personen wie Hexen und Scharfrichter, einer heiligen Nonne, dem bekannten Bildhauer Neudecker, den Erbauern des Duchschererhauses und zu seltenen Berufen und Adligen gezeigt.

Gegen 16.30 Uhr war der offizielle Teil des Treffens beendet. Es fand dann noch ein reger Gedankenaustausch statt. Danach fuhren die aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmer zufrieden nach Hause.

### 13. Wäller Treffen am 29.09.2012 in Engers

Das am 2. Juni ausgefallene Treffen wurde am 29.9. nachgeholt. Trotz des teilweise schon herbstlichen Wetters trafen sich rund 30 Westerwälder Familienforscher zu ihrem jährlichen Treffen.



Der Tag begann mit einer Führung durch das Walderdorff'sche Schloss. Nach der Mittagspause trafen sich die Teilnehmer um 14 Uhr zur Nachmittagsveranstaltung im Pfarrsaal der Evgl. Gemeinde Engers.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Hans Pettelkau überbrachte der Ortsvorsteher der Gemeinde Engers, Herr Erben die Grüße der Gemeinde.

Manfred Schaaf gab einen kurzen Rückblick auf unser letztes Treffen in Hadamar und zeigte anstelle der nicht durchgeführten Stadtführung einige Bilder aus Engers. Gabriele Wiechert erzählte im Anschluss daran in einem launigen Kurzvortrag über ihre Ahnen aus dieser Gegend.

Nach diesem Vortrag gab Markus Weidenbach den Stand der Verkartungen in diesem Bereich bekannt.

Zum Abschluss des offiziellen Teils erstattete wie in jedem Jahr Hans Pettelkau seinen Bericht über die Arbeit der ArGeWe.

Nach dem offiziellen Teil setzten sich noch viele Forscher zu einem Austausch zusammen.

## 14. Wäller Treffen am 25.05.2013 in Wissen

Zum 14. Treffen waren wieder zahlreichen Westerwald-Familienforscher aus allen Teilen des Landes angereist.

Nach dem unbeständigen Maiwetter hatte Petrus an diesem Tag ein Einsehen und verschonte die Besucher vom Regen.

So konnten etwa 10 Teilnehmer trockenen Fußes den Kapellenwanderweg gehen, der um 10 Uhr an der katholischen Kirche Kreuzerhöhung begann. Unser Führer Herr Wagner zeigte und erklärte uns die katholische Kirche und ging von dort aus mit uns zur Heisterkapelle, dann hinunter ins Tal zum Gelände der abgebrochenen katholischen Kirche und weiter zum Schloss Schönstein, wo wir Gelegenheit hatten, die Schlosskapelle zu besichtigen. Nach mehr als zwei Stunden Führung endete dort die Tour.



Die Mittagspause bis 14 Uhr konnten die Teilnehmer für ein Essen oder zur freien Gestaltung nutzen.

Um 14 Uhr begann im Kuppelsaal der Verbandsgemeindeverwaltung Wissen die Nachmittagsveranstaltung. Nach der Begrüßung durch Hans Pettelkau richtete der Verbandsgemeinde- und Stadtbürgermeister von Wissen, Herr Wagner, ein Grußwort an die Anwesenden.



Nach einer kurzen Darstellung der Arbeit der der Arbeitsgemeinschaft im vergangenen Jahr, ebenfalls durch Hans Pettelkau, begann der Hauptvortrag: Hermann Schmitz berichtete ausführlich und sehr anschaulich über *Die „Adelichen“ – von Hatzfeldt, von Aren/mberg – von Wildenburg – von Mühlenthal*. Dem Vortrag schloss sich bei Kaffee und Kuchen der "gemütliche Teil" mit Gelegenheit zum Plaudern und Austausch an.

Am Rande der Veranstaltung hatte der Cardamina-Verlag wieder einen Büchertisch aufgebaut, auf dem die neuesten im Verlag erschienenen Familienbücher gezeigt wurden.



Foto: © 2013 by Bernhard Theis, Wissen

## 15. Wäller Treffen am 14.06.2014 in Siegen

(Berich: M. Schaaf)

Im Jahr 2000 hatten die Mitglieder der ArGeWe beschlossen, einmal im Jahr ein Mitgliedertreffen in einem jeweils anderen Ort abzuhalten. In diesem Jahr hatte die ArGeWe zu ihrem bereits 15. Wäller-Treffen für den 14. Juni nach Siegen eingeladen und 30 Mitglieder folgten dieser Einladung.

Wie immer begann das eigentliche Treffen um 14 Uhr im Haus der evangelischen Kirche in der Burgstraße. Doch zuvor gab es um 10 Uhr eine sehr interessante Führung durch das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss, bei der wir ein kleines Schaubergwerk besichtigen konnten, in dem gezeigt wird, wie früher das Eisenerz abgebaut wurde und wie die Bergleute gelebt haben. Höhepunkt bei dieser Führung war der Rubens-Saal mit mehreren Gemälden von Peter Paul Rubens, der nach neuester Forschung in Siegen geboren wurde.



Siegerlandmuseum im Oberen Schloss  
Nr. 0911 Eintritt 2,50 €

Eintrittskarte

Parallel dazu hatten wir auch eine Stadtbesichtigung angeboten, bei der der Schlossgarten des Oberen Schlosses, die Kirchen der Stadt, das Untere Schloss von außen und die Grablege im Unteren Schloss besichtigt wurden. Bei beiden Führungen gab es sehr interessante Einblicke. Danach gab es eine Mittagspause bis 14 Uhr.



Schlossgarten, das Obere Schloss ist teilweise eingerüstet



Hans Pettelkau eröffnet das 15. Wäller Treffen

Das 15. Wäller Treffen wurde danach um 14 Uhr im Haus der evangelischen Kirche in der Burgstraße durch Hans Pettelkau eröffnet, der auch zu einer Gedenkminute für unser verstorbenes Mitglied Hannelore Neffgen aufrief. Herr Moisel vom Haus der Evangelischen Kirche in Siegen hielt anschließend einen interessanten Vortrag über die Forschungen im Siegerland und gab Informationen und Hinweise zur Siegerländer Familienforschung. Wichtig war auch sein Hinweis, dass alle Kirchenbücher des Siegerlandes in Kopie im Haus der Evangelischen Kirche eingesehen werden können und dass auch von vielen Dokumenten aus anderen Archiven im Stadtarchiv Kopien vorhanden seien.

Nach einer kurzen Pause bei Kaffee und Kuchen gab Hans Pettelkau einen Bericht über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft im letzten Jahr ab. Als letzten Beitrag hörten und sahen die Anwesenden eine sehr gelungene und interessante Präsentation von Dr. Dr. Ulf Lind über die Mundarten im Westerwald. Zum Schluss gab es dann noch genügend Zeit für den persönlichen gegenseitigen Austausch unter den Forschern, die auch rege dafür genutzt wurde.

## 16. Wäller Treffen am 20.06.2015 in Weilburg

(Bericht u. Fotos ©: Manfred Schaaf, Juni 2015)

Vorbereitungstreffen am 17.03.2015 in Weilburg:



Am Samstag, den 20. Juni 2015 trafen sich 25 Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft zu ihrem 16. Wäller Treffen in Weilburg. Der Tag begann um 11. Uhr mit einer Schlossführung und parallel dazu mit einer Stadtführung. An beiden Führungen nahmen einige Mitglieder teil. Nach einer Mittagspause trafen wir uns alle im Helmut-Hild-Haus der evangelischen Kirche in der Konrad-Adenauer-Straße 5. Dort hatten wir für unser Treffen einen Raum angemietet.

Hans Pettelkau begrüßte die Familienforscher und übergab dann das Wort an den Weilburger Bürgermeister Herrn Schick, der uns davon erzählte, dass auch in seiner Familie Ahnenforschung betrieben wird und er sich daher sehr für das Thema interessiert. Ein Reporter des Weilburger Tageblattes war auch erschienen und machte einige Fotos. Er will einen Artikel über uns bringen.

Anschließend berichtet uns Frau Erbe über die Weilburger Kirchenbücher und Hans Pettelkau über die ArGeWe. Danach machten wir eine Pause, in der sich die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen und kalten Getränken stärken konnten. Zum Schluss plauderte Markus Weidenbach eine Zeit lang über einen seiner Filmfälle aus der WDR-Serie „Vorfahren gesucht“ und zwar über die Schauspielerin Ann Kathrin Kramer, der Frau des österreichischen Tatortermittlers Krasnitzer.



Blick in den Veranstaltungsraum



Bürgermeister Schick überreicht Hans Pettelkau ein Gastgeschenk

Es war sehr interessant zu hören, wie es hinter den Kulissen solcher Fernsehprojekte aussieht. Anschließend gab es für die Anwesenden noch genügend Zeit zum regen Gedankenaustausch. Gegen 17 Uhr wurde das 16. Wäller Treffen beendet.

Ein für die Teilnehmer sehr interessanter Tag war zu Ende und alle waren sehr zufrieden. Danach musste noch aufgeräumt, Tische und Stühle zurückgestellt und das Geschirr gespült werden. Gegen 18 Uhr begaben sich die Letzten auf den Heimweg.

## 17. Wäller Treffen am 11.06.2016 in Lahnstein

(Bericht: Manfred Schaaf, 14. Juni 2016 / Fotos: © M. Schaaf, 06/2016)

Vorbereitungstreffen am 04.05.2016 in Lahnstein und Besichtigung der Räumlichkeiten



Das 17. Wäller-Treffen in Lahnstein ist vorbei und damit Geschichte. Damit wir uns aber später noch daran erinnern können hier mein Bericht.



das JuKZ in Lahnstein

Anfang des Jahres begannen wir mit der Planung des Treffens und entschieden uns für Lahnstein, den Westerwälder Grenzort am Zusammenfluß von Lahn und Rhein. Von unserem Markus Weidenbach kam der Tipp, doch den Stadtarchivar Bernd Geil und den Autor der Lahnsteiner Familienbücher Friedrich Felgenheier anzusprechen. Der Tipp erwies sich als goldrichtig. Ich rief Herrn Geil an und fand in ihm einen Mann, der sich freute, einmal Ahnenforscher in seinem Archiv und in seiner Stadt zu haben. Zunächst wollten wir das Treffen am 18. Juni veranstalten, aber an diesem Tag konnte Herr Geil nicht. Daher verlegten wir es auf den 11. Juni.

In der Folgezeit setzte sich Herr Geil sehr für uns ein. Er sprach mit der Stadt und dem Oberbürgermeister Labonte und er besorgte uns den Raum im JuKZ (JugendKulturZentrum). Auch erbot er sich, für uns eine Archivbesichtigung und eine anschließende Stadtführung zu machen. Am 4. Mai fuhren Ulkrike Ecker und ich nach Lahnstein und schauten uns die Räumlichkeit an; wir fanden alles für uns passend vor.



Stadtarchivar Bernd Geil präsentiert die Kopie eines Kirchenbuches, das im Lahnsteiner Archiv liegt.

Der 11. Juni kam und alles strömte nach Lahnstein. Es kamen 35 Mitglieder und Gäste, darunter ein Familienforscher aus Griechenland, der zufällig gerade in Deutschland war. Um 10.30 Uhr trafen wir uns vor dem Stadtarchiv in der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Schule am Kaiserplatz. Herr Geil und ich begrüßten die Teilnehmer und er präsentierte dann in seinem Archiv die Schätze, darunter ein Buch mit den Kopien der Kirchenbucheinträge, mit deren Hilfe Herr Felgenheier seine Familienbücher verfaßt hatte. Anschließend ging er mit den Teilnehmern durch die Stadt und machte eine sehr interessante Stadtführung.

Nach der Mittagspause begann dann im JuKZ der Hauptteil der Veranstaltung. Herr Geil war mit einigen Teilnehmern Essen gegangen und das hatte sich verzögert, daher mussten wir etwas später anfangen. Nachdem ich die Teilnehmer begrüßt hatte und die "Neuen" darauf hingewiesen hatte, dass unsere Mitglieder keinen Beitrag zahlen müssen und wir als ArGeWe keine finanziellen Mittel für die Finanzierung dieser Veranstaltung haben und wir daher einen Obolus von 5 € erbitten, ergriff der Beigeordnete der Stadt Lahnstein, Herr Sebastian Seifert, als Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters Labonte, den wir eingeladen hatten und der leider verhindert war, das Wort und begrüßte die Anwesenden. Es stellte sich heraus, dass auch er Familienforscher ist und daher sehr gerne zu uns gekommen war. Wir werden mit ihm in Kontakt bleiben.

Nächster Tagungsordnungspunkt war die Vorstellung des 1. Wäller-Quiz und des neuen Koordinationsrates der ArGeWe. Beim Wäller-Quiz wurden 10 Fragen zur Geschichte und Geografie von Lahnstein gestellt. Die Teilnehmer hatten eine Auswahl von drei Antworten und mussten davon eine ankreuzen. Herr Geil hatte erreicht, dass jeder als Preis das Buch "Die Geschichte Lahnsteins", ein Werk mit über 600 Seiten, erhält. Zusätzlich stiftete der Oberbürgermeister noch als 1. Preis eine Flasche des seltenen Lahnsteiner Weines, den es erst seit kurzer Zeit wieder gibt. Der 2. und der 3. Preis wurden von mir gestiftet. Dann stellte ich den neuen Koordinationsrat vor. Anfang des Jahres war es notwendig geworden einen neuen Rat zu bilden, da mehrere Mitglieder ausgeschieden waren. Unter meinem Vorsitz agieren für die ArGeWe jetzt: Ulrike Ecker, Eberhard Krebs, der leider noch in Urlaub war, Markus Weidenbach, Sybille Kasteleiner, die leider krank wurde und Hans Pettelkau, der leider verhindert war.

Der nächste Punkt war die Stadtgeschichte von Lahnstein, die noch nicht bei der Stadtführung behandelt worden war. Herr Geil zeigte dazu eine interessante PowerPoint Präsentation. Dann kam Herr Felgenheier an die Reihe. Wir waren sehr erfreut, dass er trotz seiner 85 Jahre, die man ihm aber nicht ansieht, zu uns gekommen war. Er referierte frei (er hatte auf einem Zettel nur ein paar Notizen) über die sozialen Aspekte im 19. und 20. Jahrhundert und stellte seine Familienbücher vor.



Der Beigeordnete der Stadt Lahnstein, Herr Sebastian Seifert, begrüßt die Teilnehmer.



Herr Felgenheier stellt seine Familienbücher vor.

Bei den Erzählungen der Herren Geil und Felgenheier verging die Zeit wie im Fluge und ich musste meinen Bericht zur ArGeWe-Administration, den ich für Hans Pettelkau halten sollte, da er verhindert war, leicht verkürzt abgeben. Da wir ja einige "Neue" unter uns hatten, ließ ich die Gelegenheit nicht verstreichen und machte fleißig Werbung für die Mitgliedschaft bei uns, das Einstellen von Forschungsergebnissen und für die Mailingliste, wofür sich auch mehrere interessierten. Auch Herr Seifert möchte seine Forschung bei uns einstellen.

Dann gab es die lange ersehnte Kaffeepause. Ulrike und ich hatten selbstgemachten Kuchen mitgebracht, dem sehr zugesprochen wurde. Von einem weiteren gekauften Kuchen blieb die Hälfte übrig, die aber zu Hause bald Abnehmer fand. Es hatten sich mehr Leute angemeldet als dann kamen, aber man will ja genügend da haben. Ulrike hat sich ganz toll um alles gekümmert. Dank an sie, auch für die von ihr gestifteten Kuchen.



Ulrike beim Kaffeekochen

Dann ging es weiter im Programm und Markus Weidenbach war dran. Zunächst zeigte er den Familienforschern und den Gästen wie man in einem Kirchenbucharchiv sich die gefundenen Einträge am besten notiert und zwar mittels des Laptops. Es ist für den Forscher nicht wichtig, was der Pfarrer alles in Latein eingetragen hat. Es zählen nur Datum der Geburt/der Heirat/des Todes mit einem \*/oo/+ vorangestellt, der Name der Person, in runden Klammern die Eltern, getrennt mit einem / und die Paten (bei Taufen/Geburten) mit einem P: voran. Man solle, wie er sagte, auch keine voreiligen Zuordnungen machen, sondern erst alles in einer Zeile in einem Textprogramm wie "Editor" von Microsoft eingeben.

Schon in diesem Programm kann man Durchsuchen, besser geht es allerdings mit einem Zusatzprogramm (Search), welches man sich für wenig Geld kaufen kann (bei Interesse Markus Weidenbach fragen). Zum Schluss zeigte er uns die neue Datenbank des Hessischen Staatsarchivs "arcinsys", die das Programm "hadys" abgelöst hat und mit dem man sehen kann, welche Bestände in den Hessischen Staatsarchiven vorhanden sind.

Auch kann man über dieses Programm auf die freigegebenen Standesamtsurkunden der Hessischen Standesämter zugreifen und Online einsehen. Das geht aber auch mit der Internetseite [www.lagis-hessen.de](http://www.lagis-hessen.de).



Markus bei seinem Vortrag

### 17. Wäller-Treffen der ArGeWe in Lahnstein am 11. Juni 2016

#### 1. Wäller-Quiz - Fragen zur Stadt Lahnstein

Bitte zu jeder Frage eine der drei möglichen Antworten ankreuzen. Jede richtige Antwort bekommt einen Punkt. Wer die meisten Punkte hat, erreicht den 1. Platz. Außerdem gibt es noch einen 2. und einen 3. Platz. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Preise sind: ?????

Name:  
Adresse:

1. Wann beginnt die Geschichte Lahnsteins?	A: im Jahr 298 B: im Jahr 369 C: im Jahr 421	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Wann wurde vermutlich mit dem Bau der Burg Lahneck begonnen?	A: im Jahr 1220 B: im Jahr 1226 C: im Jahr 1316	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Wann wurde die Martinsburg erbaut, bzw. erhielt Oberlahnstein Zollrechte?	A: Ende des 12. Jahrhundert. B: Ende des 13. Jahrhundert. C: Ende des 14. Jahrhundert.	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Welchem Landesherren unterstand Niederlahnstein über 800 Jahre?	A: Kurtrier B: Kurmainz C: Nassau	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
5. Wann wurde das "Wirtshaus an der Lahn" gebaut?	A: im Jahr 1599 B: im Jahr 1168 C: im Jahr 1697	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
6. Wann wurde Lahnstein mit dem Herzogtum Nassau von Preußen annektiert?	A: im Jahr 1866 B: im Jahr 1875 C: im Jahr 1899	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
7. Wann schlossen sich die selbständigen Städte Niederlahnstein und Oberlahnstein zu der Stadt Lahnstein zusammen?	A: im Jahr 1960 B: im Jahr 1969 C: im Jahr 1977	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
8. Wie heißt der Ortsteil von Lahnstein, wo urkundlich seit 1220 bis 1913 Bergbau betrieben wurde?	A: Hohenrhein B: Lahnstein auf der Höhe C: Friedrichsseggen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
9. In welchem Kreis liegt Lahnstein?	A: Westerwaldkreis B: Lahn-Dill-Kreis C: Rhein-Lahn-Kreis	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
10. welche Burg liegt gegenüber von Lahnstein auf der anderen Rheinselte?	A: Martinsburg B: Burg Lahneck C: Burg/Schloss Stolzenfels	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>

MS 02/2106

Im Anschluss an seinen Vortrag kam dann als Letztes die Preisverteilung. Wie die Auswertung ergeben hatte, erreichten nur fünf Personen 10 Punkte.

Unter diesen zog dann unsere Glücksfee Ulrike die drei Preise: den 3. Preis, aus Schokolade ein deutscher Fußballspieler (Euro 2016) und dazu ebenfalls aus Schokolade eine Kamera, um ein paar Aufnahmen machen zu können, den 2. Preis eine Flasche Sekt und den 1. Preis die Flasche des seltenen Lahnsteiner Weines.

Es gab dann noch einen regen Austausch unter den Anwesenden und ich hörte von mehreren, dass sie weitere Treffen wünschen. Wenn so viele Leute kommen, wie dieses Mal, dann ist der Aufwand sicher gerechtfertigt. Ich hatte den Eindruck, dass die Leute mit dem Treffen sehr zufrieden waren. Mal sehen, ob Stimmen zum Treffen kommen.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen des 17. Wäller-Treffens beigetragen haben, bei meinem Team mit Ulrike, Sybille, Eberhard, Markus und Hans und besonders bei der Stadt Lahnstein mit ihrem Herrn Oberbürgermeister Labonte, Herrn Geil vom Stadtarchiv, Herrn Felgenheier und Herrn Seggel vom JuKZO. Ohne diese Unterstützung wäre das Gelingen nicht möglich gewesen.

## 1. Wäller-Stammtisch am 10.06.2017 in der Studentenmühle bei Nornborn

(Bericht: Bettina Kewitsch/Manfred Schaaf, 11. Juni 2017 Fotos: © M. Schaaf, 06/2017.)

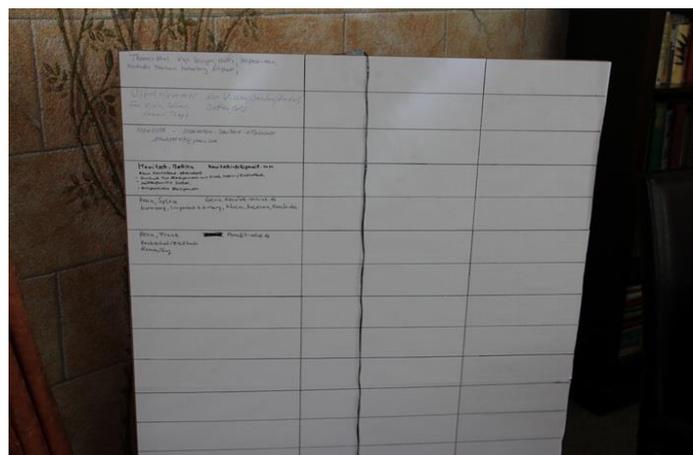


Die historische Studentenmühle im schönen Eisenbachtal bei Nornborn

Zum 1. Wäller Stammtisch trafen sich am 10. Juni 2017 29 Ahnenforscher in der Studentenmühle bei Nornborn im schönen Eisenbachtal. Neben den Mitgliedern der ArGeWe (Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald) konnten wir in diesem Jahr auch viele interessierte Forscher aus Nah und Fern begrüßen, darunter auch einen Niederländer und einen US-Amerikaner.

Bei sehr schönem Wetter begrüßte Manfred Schaaf die Anwesenden und bedankte sich für ihr Kommen. Es wurde kurz der Ablauf erläutert und auch schon einige Hinweise zur Ahnenforschung, der Arbeit der ArGeWe und der Homepage gegeben.

Zu Beginn konnte sich jeder mit seinem Interessengebiet und Fragen vorstellen. Ebenso konnten jeder seine Daten auf einer „Kontakttafel“ eintragen. So bestand auch hier die Möglichkeit, Kontakte zu finden. Dies war sehr aufschlussreich und so fand jeder schnell neue und bekannte Mitforscher.



Auf dieser Kontakttafel konnte jeder sich mit seinen Forschungsgebieten eintragen

Nach der Mittagspause begann ein reger Austausch. Neben den gemeinsamen Forschungsgebieten waren natürlich auch die Vorgehensweise, insbesondere für „neue“ Forscher interessant. Wie sich zeigte, werden zurzeit verschiedene Ortsfamilienbücher erstellt. Auch die Frage zu geeigneten Programmen kam auf. Die Informationen werden wir demnächst auf der Homepage unter "Forschungen/Anwender Genealogieprogramme" einbauen bzw. diese dort aktualisieren.



Es fand ein reger Austausch unter den Forschern statt.

Gegen 16:30 Uhr konnte der Tag als sehr erfolgreich und interessant abgeschlossen werden. Auch nach dem Treffen werden sich die Forscher untereinander austauschen. Das Koordinationsteam hat schon mit der Planung für das nächste „große“ Treffen der ArGeWe im kommenden Jahr begonnen.

## 18. Wäller Treffen am 25.08.2018 in Dillenburg

(Bericht: Bettina Kewitsch, Fotos: © B.Kewitsch/M. Schaaf, 08/2018).

Zum 18. Wäller Treffen der ArGeWe am 25. August 2018 kamen 29 Ahnenforscher in Dillenburg zusammen.



Beim Stadtrundgang vor der Evangelischen Kirche

Am Vormittag bot sich die Gelegenheit, Dillenburg bei einer Stadtführung kennenzulernen. Es gab viele interessante Geschichten und Informationen zur Stadt. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Gelegenheit sich beim Mittagessen über Themengebiete auszutauschen.



Blick zur Burg

Nachmittags ab 13.30 Uhr trafen sich die Westerwälder Ahnenforscher im kleinen Saal der Herz-Jesu-Kirche. Neben zahlreichen bekannten Gesichtern, konnte M. Schaaf auch einige neue begrüßen.



kath. Pfarrkirche Herz Jesu, Wilhelmsplatz



Der kleine Saal zwischen Kirche und Pfarrhaus.

Neben der Darstellung der ArGeWe-Homepage wurden nochmal alle zur Mitarbeit aufgerufen. Weitere Informationen zu eigenen Forschungen oder anderen Themenbereichen sind herzlich willkommen. H. Winkenbach präsentierte den Aufbau und die Funktionsweise des genealogischen Ortverzeichnisses genwiki im Internet.

In der Zwischenpause mit Kaffee und Kuchen, hatten alle nochmal alle Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.



Im kleinen Saal.

Im Anschluss informierte M. Weidenbach über die Arbeit der Archive. Die Aufgabenbereiche der Archive sind vielschichtig und es zeigt sich immer mehr, dass auch die Unterstützung insbesondere auch von Ahnenforscher/-gruppen gefragt ist. Diskutiert wurden auch die Möglichkeiten der Sicherung von Datenbeständen.

Gegen 17:00 Uhr konnte der Tag als erfolgreich und interessant abgeschlossen werden.

*An dieser Stelle noch der Hinweis auf unsere Seite über Dillenburg, zu erreichen: <https://argewe.lima-city.de/wewa2/d-orte/dillenburg/ort-ind4.htm>.*

## 2. Wäller-Stammtisch am 18.05.2019 in der Studentenmühle bei Nornborn

(Bericht: Bettina Kewitsch, 18. Mai 2019 Fotos: © B. Kewitsch 05/2019)

Zum 2. Wäller Stammtisch trafen sich am 18. Mai 2019 rund 30 Ahnenforscher in der Studentenmühle bei Nornborn im schönen Eisenbachtal.



*Die historische Studentenmühle*

Neben den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald (ArGeWe) fanden sich auch viele interessierte Forscher aus Nah und Fern ein.

Zu Beginn stellte sich jeder kurz mit seinem Forschungs- bzw. Interessengebiet vor. Selbstverständlich konnten auch Fragen gestellt werden. Die grobe Aufteilung der Tische nach Regionen/Fachgebieten erleichterte die Kontaktaufnahme zu "Gleichgesinnten".

Nach der Vorstellungsrunde nutzten viele die gemeinsame Zeit zum Mittagessen. Der rege Austausch ging übergangslos in den Nachmittag über. Und endete gegen 16.00 Uhr, als sich die letzten Gesprächsgruppen voneinander verabschiedeten.

Diesen Tag nutzten erfreulicherweise viele Ahnenforscher erstmals, um Informationen zu ihren Vorfahren zu erhalten und Kontakt/e zu langjährigen Forschern aufzunehmen. Die ArGeWe unterstützt selbstverständlich bei den "ersten" Schritten. Informationen sind z.B. in Homepage zu finden oder über die Mailingliste anzufragen. Die Arbeitsgemeinschaft ist also auch für diejenigen interessant, die sich zunächst einmal "nur" auf ihre Vorfahren konzentrieren.

Auch in diesem Jahr waren wieder Teilnehmer aus anderen regionalen Gruppen/Arbeitskreisen dabei. Hier gab es anregende Gespräche.



Forscher tauschen sich aus.

Ein reger Austausch fand ebenfalls zwischen den Teilnehmern statt, die aktuell z.B. an Ortsfamilienbüchern, Chroniken usw. arbeiten. Hier zeigt sich, dass es immer wieder Tipps oder Informationen gibt, die bei diesen Arbeiten hilfreich sind. Auch das Thema Geologie, Topographie, geschichtliche Zusammenhänge regten die eine oder andere Unterhaltungen an. Es war ein sehr informativer und interessanter Tag, den die ArGeWe gerne im kommenden Jahr wiederholen möchte.



### 3. Wäller-Stammtisch am 10.09.2022 in der Studentenmühle bei Nornborn



Erfreulicherweise konnte in diesem Jahr wieder ein Wäller-Stammtisch stattfinden. Die Breite der Themen, die sich in der ArGeWe wiederfinden, Forscherkontakte zu knüpfen und sich mit anderen auszutauschen, fand bei Allen großen Anklang.

Am Samstag, dem 10. September 2022, kamen etwa 24 an der Ahnenforschung Interessierte in der Studentenmühle bei Nornborn zusammen.

Neben den Mitgliedern der ArGeWe nutzten auch viele Interessierte und Gäste den Tag zum Austauschen und Informieren.

Am Vormittag wurde zunächst über den aktuellen Stand und laufende Projekte in der ArGeWe berichtet.

Die Vielfalt der Themen, die in der ArGeWe behandelt werden, fand bei Allen großen Anklang.

Die Archivare der Stadtarchive Westerburg und Montabaur sowie das Museum (mit Archiv) der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur in Hör-Grenzhausen stellten Aktuelles vor. Es gibt Digitalisierungs- und Erfassungsarbeiten. Viele ArGeWe-Mitglieder engagieren sich bei lokalen Forschungen, Erstellung von Chroniken, unterstützen Dorfarchive, und sind mit Verkartungen von Kirchenbüchern beschäftigt.



Danach hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit ihre Forschungsgebiete, Aktivitäten vorzustellen. Gäste, Besucher und Interessierte erhielten Auskunft, Informationen und Unterstützung zu ihren Forschungen, Fragen, Wünschen, Anliegen.

Schwerpunkte des Treffens waren: Forscherkontakte zu knüpfen und sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen.

Nach der Mittagspause fand unter den Teilnehmern ein reger Austausch statt; weitere Kontakte konnten geknüpft werden. Gegen ca. 16:00 Uhr verließen dann die letzten Teilnehmer das Treffen.

Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Westerwald

<https://argewe.lima-city.de/index-d.htm>